



Stadtrat
Stadtkanzlei
Bahnhofstrasse 25
9201 Gossau
www.stadtgossau.ch



An die Mitglieder
des Stadtparlamentes
9200 Gossau

5. April 2017
2017-122

Einfache Anfrage Alfred Zahner (FLiG) „Werkstoff Holz“

Sehr geehrte Damen und Herren

Alfred Zahner (FLiG) reichte am 1. März 2017 eine einfache Anfrage (siehe Beilage) ein. Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Frage1

Was will der Stadtrat bei den anstehenden Bauprojekten konkret tun, damit die Ziele des Leitsatzes 5 erreicht werden können?

Antwort

Im Leitsatz 5 verpflichtet sich Gossau zu einer zukunftsgerichteten und nachhaltigen Energiepolitik. Am 24. September 2013 hat das Stadtparlament – im Zuge der Aufgaben und Leistungsüberprüfung – die Entlastungsmassnahme 30 beschlossen: „Gebäude-Standard reduzieren“. Umschrieben war diese Massnahme folgendermassen: *Bei Neu- und Umbauten von städtischen Liegenschaften sind lediglich die gesetzlich vorgeschriebenen Gebäudestandards einzuhalten. Auf den Minergiestandard ist zu verzichten. Mit modularen Vorlagen sind Zusatzinvestitionen für mehr Nachhaltigkeit mit Angabe zu den daraus sich ergebenden Zusatzkosten und der Wirkung der Massnahme zu beantragen.*

Mit dieser Parlamentsentscheidung wurde der Leitsatz 5.1, wonach die Stadt Gossau eine Vorbildfunktion in der häuslichen Nutzung der Ressourcen übernimmt und bei eigenen Bauten die neuesten Energiestandards verwendet, faktisch aufgehoben.

Entsprechend werden Bauvorhaben und Erneuerungsstrategie auf diese revidierte, ökonomisch ausgerichtete Vorgabe angepasst und ökologische Aspekte jeweils untergeordnet.

Frage 2

Ist er bereit, in den Wettbewerben die ökologischen Aspekte höher zu gewichten als die Preiskomponente?

Antwort

Der Stadtrat würde es begrüessen, wenn bei Bauvorhaben qualitative und ökologische Ansprüche trotz Mehraufwendungen wieder vermehrt Berücksichtigung finden würden. Er wird nach Möglichkeit modular aufgebaut-

te Zusatzinvestitionen für mehr Nachhaltigkeit beantragen. Damit hat es das Parlament in der Hand, ökologisch sinnvolle Massnahmen zu beschliessen.

Frage 3

Wie stellt sich der Stadtrat zur Vorgabe für die neue Turnhalle, dass von den am Wettbewerb teilnehmenden Architekten eine Bauweise weitgehend in Holz verlangt wird?

Antwort

Obwohl Holz mit all seinen Vor- und Nachteilen sicherlich ein sehr ökologisches Material ist, gehört die Holzbauweise nicht zu den wirtschaftlich günstigsten. Der Stadtrat kann sich dennoch vorstellen, im Wettbewerb der neuen Turnhalle eine Holzbauweise vorzugeben.

Frage 4

Wo sieht der Stadtrat in Zukunft Potential, den Werkstoff Holz vermehrt einzusetzen?

Antwort

Sollten die Rahmenbedingungen für den Einsatz dieses Werkstoffes gegeben sein und die Aufgabe den Einsatz von Holz erlauben, so ist dieses Material sicherlich prüfenswert und nach Möglichkeit einzusetzen. Bei Erneuerungsprojekten, zum Beispiel von Schulanlagen, ist der Einsatz von Holz erfahrungsgemäss nur bedingt zweckmässig, da die meisten Bauten in Massivbauweise (Beton/Backstein) erstellt wurden. Deshalb ist die Eignung bei jedem Projekt aufs Neue zu prüfen.

Stadtrat

Beilagen

Einfache Anfrage